

Nadel übergang. — Waldmann bringt auch einige Leibl-Briefe, die hier zum ersten Male veröffentlicht wurden. Sie sind mit einer Ausnahme an den verdienstvollen Kunstverleger und Kunsthändler Fritz Gurlitt gerichtet, der sich wie für Böcklin und Thoma so auch für Leibl einsetzte. Inhaltlich enthalten sie manches Aufschlußreiche von Leibls künstlerischem Wesen. Der Band wird von allen Freunden zeichnerischer Kunst dankbar begrüßt werden. Gerade die Leibl-Blätter bezeugen den Wahrheitsgehalt der Erkenntnis, daß deutsche Form wesentlich oder zum großen Teil gezeichnete Form ist — ein vortreffliches Wort Emil Waldmanns, der mit kundiger Hand und liebevoller Einfühlung das zeichnerische und graphische Werk des Meisters umsorgt. W. G. Oschilewski

Albanien. Das Land an der Ostküste der Adria zwischen Ragusa und Corfu war bis in die jüngste Zeit hinein Europas vergessenes Land. Seine Absperrung gegenüber dem modernen Leben war nicht zuletzt die Folge der fünfhundertjährigen Türkenherrschaft. Dazu kommt seine geographische Lage. Durch einen sich bis zu 2600 m erhebenden Gebirgswall von den Nachbarländern getrennt, konnte sich Albanien seine urtümliche Romantik und Abgeschlossenheit erhalten. In volkspolitischer Beziehung mag das ein Vorzug sein, denn nur so war es möglich, daß die bodenständige Bauernkultur der einsamen Gebirgswelt nicht von den Blut- und Kulturwellen, die über Ebene und Städte fluteten, erfaßt wurde. Diese Absperrung von der europäischen Umwelt ließ jedoch das Land in wirtschaftlicher und verkehrstechnischer Rückständigkeit beharren. Erst der Anschluß an das italienische Imperium im Jahre 1939 erweckte es aus dem bisherigen Dornröschenschlaf zu neuem Leben. Die enge Verknüpfung mit dem faschistischen Italien gab dem wirtschaftlich vernachlässigten und verarmten Land die Möglichkeit, den Vorsprung, den das übrige Europa hat, einzuholen. Damit ist die Brücke über die Jahrhunderte hinweg von dem einstigen römischen Kulturboden zu einem neu ausgerichteten Albanien als Glied der europäischen Schicksalsgemeinschaft geschlagen. Der Gesandte Erich von Luckwald, ein ausgezeichnete Kenner und Beobachter des Landes, gibt in Wort und Bild (88 Abbildungen und Darstellungen) eine vorzügliche Schilderung des alten und neuen Albanien in den hervorstechenden Merkmalen, seiner kulturellen Eigenart, seiner Treue zum uralten Brauchtum und seiner landschaftlichen Schönheit (**Erich von Luckwald, Albanien. Verlag F. Brückmann, München**). Er gibt kein Bilderbuch im üblichen Sinne. Der Band — herausgegeben unter der Förderung des Deutschen Instituts für außenpolitische Forschung — bringt über die Schilderung der landschaftlichen und volkswissenschaftlichen Besonderheiten hinaus eine eindrucksvolle Übersicht des planmäßig betriebenen Aufbauwerkes im Zuge des kulturellen und wirtschaftlichen Anschlusses an Italien, durch den Albanien dem gesamten Europa erschlossen wird. Die bisherigen Leistungen (Entsumpfung, Ausbau des Verkehrsnetzes usw.) sowie die Planungen sind von gewaltigem Ausmaß und bezeugen den Willen zweier Völker, aus einem Land von gestern ein Land von morgen zu machen. Waltherr G. Oschilewski



Werbung im Bereich der Hamburger Hoch- und Untergrundbahn, Straßenbahn, Autobusse und Alsterschiffahrt

nur durch

Hamburger Verkehrsmittel-Werbung G.m.b.H.

Hamburg I • Mönckebergstraße 31 • Fernruf 33 26 75/76

Duxochrom

FARBEN-PHOTOS

die idealen Vorlagen für den Drucker und Aetzer im Mehrfarbendruck. Anwendung nach Negativsätzen oder Farbaufnahmen. Druckschriften über Bildherstellung im Werklabor oder Selbstausübung des Duxochrom-Verfahrens senden bereitwillig die Patent-Inhaber und Material-Hersteller

Johannes Herzog & Co.

Photochemische Fabrik seit 1866

Bremen-Hemelingen 46